

Vorschau 27./28. 1. 2024

Die Hoffnung aufs Endspiel um den Oberliga-Titel soll Nahrung erhalten

Mit dem Abstieg hat die SV Böblingen in der Hallenhockey-Oberliga drei Spieltage vor Saisonschluss nichts mehr am Hut. Man darf ab sofort in die andere Richtung der Tabelle schauen. Soll sich die Hoffnung auf ein Titel-Endspiel am 10. Februar bei Tabellenführer HTC Stuttgarter Kickers II erfüllen, müssen die Böblinger zuvor vermutlich zwei Siege einfahren. Den ersten gilt es am Sonntag (11.45 Uhr) beim HC Heidelberg zu holen.

„Heidelberg hat keine Sorgen, aber auch keine Ambitionen mehr“, beschreibt Böblingens Trainer Thomas Dauner die Situation des kommenden Gegners. Der Abstand der Badener auf den Abstiegsplatz beträgt sieben Punkte. Das ist in den drei ausstehenden Partien wohl genauso wenig zu verlieren, wie der Rückstand auf Platz eins (fünf Punkte) noch ernsthaft für Heidelberg wettzumachen ist.

Dass die SVB-Mannschaft die Punkte am Sonntag quasi kampflos geschenkt bekommt, erwartet der Böblinger Coach keineswegs. „Auch mit 90 Prozent Einsatzwillen kann Heidelberg jeden Oberligagegner schlagen“, ist Dauner von der spielerischen Qualität des HCH überzeugt. Im Hinspiel bekam sein Team diese Qualität zu spüren. Die verjüngte Heidelberger Mannschaft entführte mit 7:5 die Punkte aus der Böblinger Raiser-Halle, hat aber anschließend selber gepatzt.

Hoffnung auf eine erfolgreiche Revanche verleiht die Siegesserie, die die SVB unmittelbar nach der Heidelberg-Niederlage starten konnte. Die vier Erfolge verscheuchten nicht nur das Abstiegsgepenst, sondern haben neue Optionen geschaffen, die sogar Meisterschaft und Regionalliga-Aufstieg nicht ausschließen. Schließlich ist die Stuttgarter Bundesligareserve als Tabellenführer nur drei Zähler voraus. Doch bei genauerer Betrachtung der Tabelle ist Thomas Dauner klargeworden, dass es neben eigenem Dazutun wohl auch ein wenig Fremdhilfe bedarf. „Die 22 Treffer, die wir im Torverhältnis hinter den Kickers liegen, werden wir bei unserer aktuellen Offensivleistung nicht mehr aufholen“, weiß Dauner. Tatsächlich hat seine Mannschaft mit nur 26 erzielten Toren in sieben Spielen den schwächsten Wert aller sechs Oberligateams.

Die SVB-Oberligareserve bestreitet am Sonntag in Ulm ihre letzten beiden Partien in der 2. Verbandsliga Herren. Nach bislang sechs Niederlagen wäre ein versöhnliches Saisonende mit etwas Zählbarem wünschenswert.

Bei der Jugend sind am Wochenende nur die SVB-Regionalligateams im Einsatz. Am Samstag spielt die WU14 in Mannheim und die MU14 bei den Kickers, am Sonntag folgen die WU16 in Ludwigsburg und die MU16 bei den Kickers.

lim